G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 10.12.2025

Aprij am 3/1. 1912 Their lists ormer! To jet win M derrock pleaser A book will worken hers journed in the county of the county of the county of the county from the county from the state of the stat

Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Max Klinger Sascha Schneider
Datierung	03.10.1902
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.1_009
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3379880
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Leipzig am 3./10. 1902

Mein lieber Freund!

So gut wie die Anrede soll aber der Brief nicht werden, denn ich möchte Sie einmal auszanken.

weil ich nicht anders kann, oder ich xx müsste dann immer schweigen.

Wissen Sie, daß ich garnicht mit Ihnen zufrieden bin? Freilich, was darf ich für Ansprüche erheben? Aber angenommen, ich könnte es, wie dürfte ich mit einem solchen Freunde zufrieden sein? Zu meinem lebhaften Bedauern sind wir so unangenehm getrennt, und es giebt nun nichts weiter zwischen uns

G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 10.12.2025

als das Wort, welches unser Innenleben enger verknüpfen kann, da es das Auge nicht mehr

Seite 2

vermag. Ich bin nicht Idealist genug, um nur von der Idee zu leben. Mein Gott, wenn zwei Menschen in solchen Saiten zusammen klingen wie wir, so sollten Sie diese doch öfter berühren und nicht durch gewaltsames Schweigen die Harmonie verlängern. Noch von Ihrer Reise her bin ich unzufrieden denn x sie brachte mir nicht halb das, was ich beanspruchte. Das Reden aber gar scheint Ihnen eine verhaßte Sache zu sein, denn Ihre Worte sind für mich stumm und tot. Haben Sie ganz und garnicht das Gefühl, einmal mit mir zu reden? Eigentlich ist das eine rechter Primanerbrief,

Seite 3

aber gut, dann bin ich eben ein Primaner.

Photos meiner Arbeiten konnte ich Ihnen noch nicht senden, an die Bilder selbst habe ich mich noch einmal ganz nah herangeschlichen, und da wird scheinbar noch manches Gute *** herausgebracht.

Ich bin froh, daß noch nichts in Berlin ist. Man muß mehr den rechten Zeitpunkt finden, eine Sache nochmal ganz von Anfang an durchzunehmen, dann ist sie auch ganz neu und die Kraft wieder frisch. Das Portrait meiner Frau werde ich in Marmor meißeln, Klinger⁽¹⁾ giebt mir einen passenden Blick dazu. Das ist recht anständig!

Seite 4

Haben Sie schönen Dank für die Bemühung um die Ausstellung. Sascha Schneider⁽²⁾ war kürzlich hier und versicherte mir, daß ich eingeladen würde, wörtlich that er's selbst schon, denn er gehört zum Comité. Also ist diese

G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 10.12.2025

Sache erledigt. Meine hiesige Ausstellung kann vor Weihnacht unmöglich vor sich gehen; So, nun übergebe ich Ihnen das Wort.

Seien Sie und unbekannterweise auch Ihre Frau recht herzlichst von uns gegrüßt

Immer Ihr treuer Kolbe

Anmerkungen

- (1) Klinger, Max (18.02.1857, Leipzig 04.07.1920, Großjena), Künstler, Maler, Radierer, Grafiker, Bildhauer http://d-nb.info/gnd/118563335
- (2) Sascha Schneider (21.9.1870, Sankt Petersburg 18.8.1927, Swinemünde) Professor, Bildhauer und Maler http://d-nb.info/gnd/11910637X